Publiziert: academia.edu (April 2014)

Altuigurische Wörter (1)

Peter Zieme

Zekine Özertural hat in ihrem kürzlich erschienenen Aufsatz[1] das alttürkische Wort *agduk* "mangelhaft, alt, unfähig" erörtert, dem schon viel Aufmerksamkeit zuteil wurde. Neu ist, daß sie in einem mittelpersischen Beleg des selten belegten Wortes ʾqrwg[2] für den dritten Buchstaben r, der ohne den eigentlich notwendigen Punkt geschrieben zu sein scheint, eine Lesung mit d vorschlägt und in der Folge das Wort mit altuig. *agduk* gleichsetzt: "Nach unserer Meinung ist ***agduk*** ~ ***agdok*** aus dem Mitteliranischen in das Türkische entlehnt worden."[3] Allerdings beendet sie ihren Aufsatz überraschenderweise mit der Frage: "Ist das Wort ***agduk*** vielleicht ursprünglich türkisch?"[4]

Die mittelpersischen Belege

Enrico Morano hat mich darauf hingewiesen, daß die Buchstabenpunkte in den Überschriften verziert wurden, so daß sie zunächst nicht besonders auffallen. Andererseits ist ein ausgeklügeltes System entstanden. Punkte, die oberhalb der Buchstaben anzusetzen sind wie beim r, sind durch drei Halbkreise oberhalb des Punktes verziert. Im Falle von Punkten für Buchstaben mit Unterlänge sind die drei Halbkreise nach unten angeordnet[5]. Sehr deutlich ist dies in der Überschrift von M 98 (s. Abb. 1) zu erkennen, sowohl in dem ersten Wort dbyr "Schreiber" als auch in ʾqrwg. Wenn man eine Verbindungslinie von diesen Punkten zu den Buchstaben zieht, erreicht sie genau das r (s. Abb. 2). Im zweiten Beleg, den Z. Özertural als "stark zerstört und daher ohne Bedeutung"[6] abtut, steht der Punkt direkt über dem Buchstaben, da das Wort nicht der Überschrift angehört (s. Abb. 3). Somit entfällt also jeglicher Zweifel an der Lesung ʾqrwg, sowohl in diesem wie auch in dem erstgenannten Beleg. Wie auch E. Morano vermutet, ist ʾqrwg wohl das Gegenteil von qrwg "skilled, craftsman, artisan, workman, (...) geschickt"[7] und ist demzufolge auch ganz klar ein iranisches Wort.

Doch auch die anderen Konsonanten widersprechen einer Gleichsetzung von mp. ʾqrwg und altuig. ʾqdwq = *agduk*. Zwar gibt es wohl eher zufälligerweise keinen altuigurischen Beleg in manichäischer Schrift, den man aber sicherlich in der Schreibung ʾγdwq̈ oder ʾγdwq̈ voraussetzen darf. So stimmen von den fünf Buchstaben drei, hier rot markiert, nicht überein: ʾγdwq̈ ≠ ʾqrwg.

[1] Özertural 2012/2013, 228-230.
[2] Durkin-Meisterernst 2004, 36b.
[3] Özertural 2012/2013, 229.
[4] Özertural 2012/2013, 230.
[5]  nach oben (= über dem Buchstaben),  nach unten (= unter dem Buchstaben) zeigend.
[6] Özertural 2012/2013, 229. Wenngleich kein Kontext vorhanden ist, so ist doch die Lesung eindeutig.
[7] Durkin-Meisterernst 2004, 208b-209a.

Die altuigurischen Belege

Alle altuigurischen Belege lassen nur die Lesung *agduk* oder *agdok* zu, sie wurden von K. Röhrborn gesammelt und dokumentiert.[8] Zu ergänzen wäre ein Beleg aus der Inschrift MIK III 363 *ärmäz agduk bit[käči ...]* "der nichtige, unfähige Schrei[ber ...]".

Auf die Zeugnisse im Dīvān des Maḥmūd al-Kāšgarī, in den altosmanischen Texten[9] sowie in den anatolischen Dialekten[10] hat die Autorin selbst hingewiesen. Nicht erwähnt hat sie, daß G. Clauson auch auf einen schorischen Beleg aufmerksam gemacht hatte: *adık* "weakminded, confused"[11]. Bemerkenswert sind auch die von Maḥmūd aufgeführten Varianten, zum einen die metathetische Form *adguk*[12], zum anderen auch die neuere Variante *aduk*[13]. Für die Geschichte des Wortes und seine Verankerung in den türkischen Sprachen sind sie wichtige Hinweise.

Altuigurische Ableitungen von agduk

Des weiteren ist zu beachten, daß es im Altuigurischen von *agduk* auch Weiterbildungen gibt. Ein Beispiel erwähnt K. Röhrborn.[14] Dieser Beleg wurde wie von M. Erdal[15] auch von E. Uçar[16] als ein *Hapax legomenon* aufgenommen. Da das altuigurische Quellenmaterial kein abgeschlossenes Corpus ist, sind solche Angaben immer als vorläufig zu betrachten. In der Tat ist in einem Kolophon der St. Petersburger Sammlung ein weiterer Beleg aufgetaucht: *tep agtuklamagu-ların sakınu* "(...) an diejenigen denkend, die (das Gesagte) nicht fehlerhaft betrachten sollen"[17].

Auch das von Maḥmūd verzeichnete Wort *aduk* hat eine *+lA-* Ableitung, mit dem das Verb *adukla-* gebildet wurde, das "etwas seltsam finden" bedeutet.[18] Dieses findet sich auch in der altuigurischen Übersetzung der Xuanzang-Biographie, im V. Buch: "More than ten *li* to the south of the royal city, there was a large monastery, constructed by a previous king of his country for the Arhat Vairocana (meaning Universal Illumination). Formerly, when the teachings of the Dharma had not spread to his country, the arhat came here form Kaśmīra and sat in meditation in a wood. When someone saw him dressed in a strange manner, he reported it to the king"[19] = *odon [bal]ık küntünintä on bärä [yer]dä bir ulug säŋräm ol : bo [säŋ]rämig söki odon han [vai]ročani atl(ı)g arhant üčün [e]tmiš ärür : nätägin etdi tep [te]sär : öŋrä bo eltä burhan [no]mı yok ärkän vairočani atl(ı)g [ar]hant kašmirdın kälip : bo [o]runta arıg ara dyan [o]lurdı : körtäči kiši taŋırkap toyın körkin aduklap : odun hanka ötünti*[20]. Der Satz, auf den es hier ankommt, ist 時有見者. 怪其形服 *shi you jianzhe, guai qi xingfu*. Mir scheint, daß er nicht wie oben, sondern entsprechend der altuigurischen Übersetzung wie folgt zu verstehen ist: "Wenn es jemanden gab, der ihn sah, erstaunte er ob seines Aussehens und seiner

[8] UW, 96-97.
[9] Vgl. Tietze 2002, 33b.
[10] Vgl. Akar 2000 (zitiert nach: http://www.kasgarlimahmud.org/ali_akar.htm#TOP; April 2014).
[11] ED 80b: nach Radloff, I, 489.
[12] ED 80b. Vgl. Turan 2012, 72.
[13] ED 46a, 80b.
[14] Röhrborn 2010, 21 (vgl. Website des Seminars für Turkologie und Zentralasienkunde, Universität Göttingen).
[15] Erdal 1991, 429.
[16] Uçar 2012, 81.
[17] SI 3Kr 18/1 recto 17.
[18] ED 49b.
[19] Li 1995, 165-166. T. 2053 (Bd. L), 251b12-16: 王城南十餘里有大伽藍. 此國先王爲毘盧折那唐言遍照阿羅漢造也. 昔此國法教未霑. 而羅漢自迦濕彌羅至此宴坐林中. 時有見者. 怪其形服以状白王.
[20] Tugusheva 1991, V 73, ZZ. 14-26.

Kleidung." Die altuig. Übersetzung ist recht genau: *körtäči kiši* [時有見者] *tanɣırkap* [怪] *toyın körkin* [其形服] *aduklap.* Auffallend ist das nachklappende *aduklap* "es seltsam findend", gleichsam das durch *tanɣırkap* wiedergegebene Verwundertsein unterstreichend. Natürlich ist das Nebeneinander von *adguk* und *aduk* nicht absolut sicher, und vielleicht hat M. Erdal Recht[21], wenn er das letztere eher von *ad-* "anders werden" herleitet. Andererseits jedoch sei an die Koexistenz von *kärgäk* und *käräk* erinnert.[22]

Fazit

Das mittelpersische Wort ʾqrwg läßt sich mit altuigurisch ʾʾqdwq nicht gleichsetzen.

[21] Erdal 1991, 429.
[22] Schönig 2013.

Literaturnachweise

A. Akar, Divanû Lügati't-Türk ile Anadolu Ağızlarındaki Ortak Unsurlar Üzerine Bir Deneme, in: Divanû Lügati't-Türk Bilgi Şöleni Bildirileri, 7-8 Mayıs 1999 Ankara 2000, 106-130.

ED = G. Clauson, An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish, Oxford 1972.

D. Durkin-Meisterenst, Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian, Turnhout 2004.

M. Erdal, Old Turkic Word Formation. A Functional Approach to the Lexicon, I–II, Wiesbaden 1991.

Li Rongxi, A Biography of the Tripiṭaka Master of the Great Ci'en Monastery of the Great Tang Dynasty, Berkeley 1995.

Z. Özertural, Hundert Jahre *agduk*, in: Ural-Altaische Jahrbücher N.F. 25 (2013), 228-230.

W. Radloff, Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte, Sanktpeterburg 1893-1911.

K. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien – Neubearbeitung – I. Verben Band 1: ab- – äzüglä-, Stuttgart 2010.

C. Schönig, *Ker(g)äk* – zur Biographie eines erfolgreichen Etymons, Wiesbaden 2013.

A. Tietze, Tarihi ve Etimolojik Turkiye Türkçesi Lugatı/Sprachgeschichtliches und etymologisches Wörterbuch des Türkei-Türkischen, Bd. 1 (A-E), Istanbul 2002.

L. Ju. Tuguševa, Uygurskaja versija biografii Sjuan'-Czana, Moskva 1991.

Z. Turan, Eski Türkçe Döneminde Bir Morfofonetik Karşıtlık Sorunu, in: Uluslararası Türkçe Edebiyat Kültür Eğitim Dergisi Sayı I/1 (2012), 69-80.

E. Uçar, Eski Türkçe Hapakslar, in: Modern Türklük Araştırmaları Dergisi Cilt 9, Sayı 1 (Mart 2012), 73-100.

UW = K. Röhrborn, Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien, 1-6, Wiesbaden 1977-1998.

Abbildungen

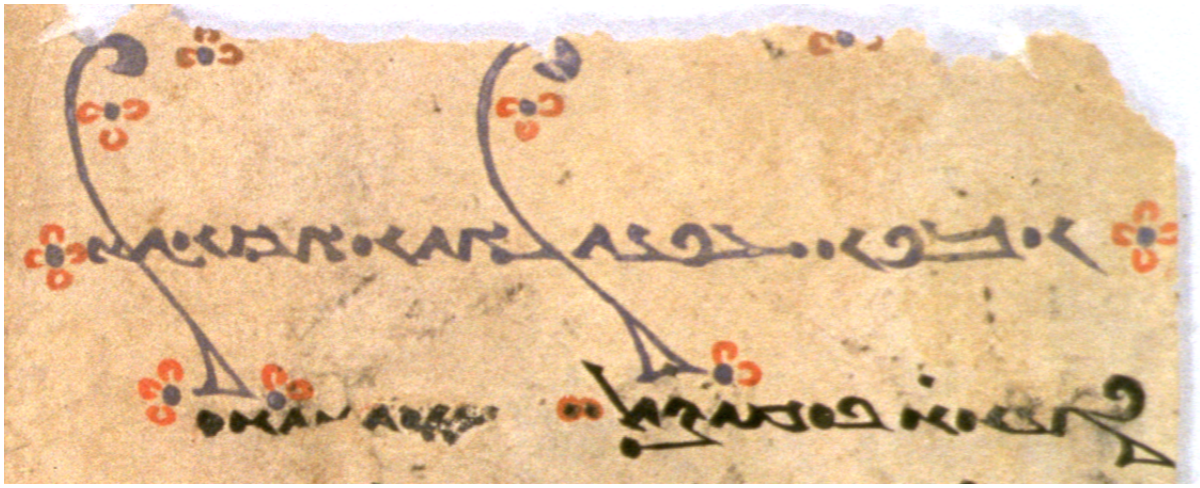


Abb. 1 M 98.



Abb. 2 M 98

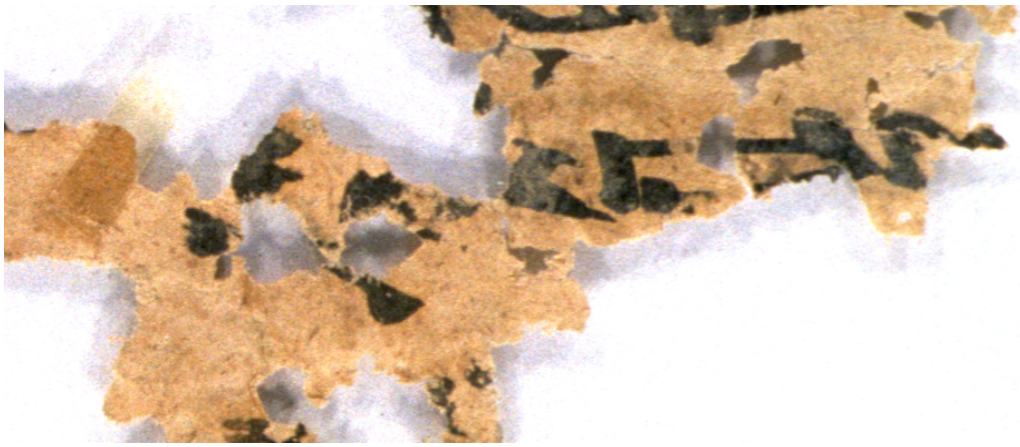


Abb. 3 M 182+.